



**Stadt Augsburg
Fahrradstadt 2020**

- Protokoll 5. Arbeitskreissitzung -



Datum: 25. Januar 2016, 18:00 bis 19:30 Uhr

Ort: Rathaus Augsburg, Sitzungssaal II

Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste

TOP 1

- Begrüßung und Einleitung durch Herrn Stadtbaurat Merkle.
- Die Tagesordnung wird um einen Punkt „Winterdienst“ (TOP 1B) ergänzt.
- Herr Merkle erläutert wichtige Projekte die im Jahr 2015 umgesetzt wurden:
 - Die Stadt Augsburg hat als Gründungsmitglied in der AGFK Bayern die Hauptbereisung erfolgreich abgeschlossen und wurde durch den Bayerischen Staatsminister des Inneren als „Fahrradfreundliche Stadt in Bayern“ ausgezeichnet.
 - Umbau der MAN-Kreuzung
 - Öffnung von Einbahnstraßen für den Radverkehr in Gegenrichtung,
 - Markierung von Schutzstreifen in der Zugspitzstraße,
 - Verbesserung der Radverkehrsführung an der Luitpoldbrücke.

TOP 1B Winterdienst

- Herr Mayr vom aws stellt in einem Vortrag die Organisation des Winterdienstes vor und erläutert die Kostenrechnung für eine Ausweitung des Winterdienstes auf Basis des Radverkehrsnetzes (Winterdienstplan Rad).
- Ergebnis der Kostenrechnung ist, dass für die Umsetzung des Winterdienstplans Rad erhebliche Mehrkosten veranschlagt werden, die im aktuellen Budget nicht vorhanden sind.
- Es wird bemängelt, dass besonders Radfahrstreifen und Schutzstreifen, obwohl diese auf Fahrbahnniveau liegen, nicht geräumt werden. Herr Mayr erklärt, dass Radfahrstreifen und Schutzstreifen sehr wohl geräumt werden, die Wirkung des Streugutes jedoch erst durch die mechanische Einwirkung der Räder hervorgerufen wird. Diese Wirkung wird auf Radspuren nicht erzielt.
- Es werden im Arbeitskreis Beispiele aus anderen Kommunen besprochen. So räumt beispielsweise die Stadt Kopenhagen als erstes die Radwege und anschließend erst die Kfz-Fahrbahnen. Damit wird ein massenhafter Umstieg von Radfahrern auf den Pkw verhindert und somit einem Verkehrskollaps entgegen gewirkt. Die Stadt Kopenhagen setzt hierzu Fahrzeuge mit rotierenden Besen ein.
- Herr Dr. Kaulen kritisiert die lineare Hochrechnung der Kosten. Für den Personaleinsatz sei dies noch nachvollziehbar, für den Maschineneinsatz jedoch zu ungenau.



TOP 2 bis 4 Sachstand, Standards und Maßnahmenplan

- Die Tagesordnungspunkte werden von Herr Dipl.-Ing. Reintjes im Rahmen einer Powerpoint Präsentation vorgestellt. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.
- Das Umsetzungskonzept „Entwicklungsachsen“ werden anhand zweier Beispiele vorgestellt, die die Bandbreite des Kosten-Nutzen-Verhältnisses aufzeigen:
 - Achse I (Donauwörther Straße, Langmantelstraße) ist größtenteils mit Markierungslösungen umsetzbar. Damit ist diese Achse kurzfristig planbar und umsetzbar (Priorität hoch).
 - Achse II (Ulmer Straße) ist aufgrund der beengten Verhältnisse und der hohen Nutzungskonkurrenzen (Straßenbahn, Kfz, Radverkehr, Aufenthaltsfunktion) nur mit hohem planerischem und finanziellem Aufwand fahrradfreundlich zu gestalten. Daher wird die Planungspriorität als niedrig eingestuft.
- Es handelt sich bei den vorgestellten Lösungen um grobe Vorplanungen, im Zuge der weiteren Planung sind ggf. noch u.a. Leistungsfähigkeitsuntersuchungen notwendig.
- Die Planungskonzepte der Achsen werden den Mitgliedern des AK wie folgt übergeben:
 - Auflistung aller Netzlücken/ungesicherter Abschnitte innerhalb der Achsen
 - Jeweilige Darstellung des Bestandes und der Planung als Schnittzeichnung mit Foto und Kostenschätzung
- Herr Dr. Kaulen stellt zusammenfassend fest, dass mit dem Ergebnis und den Maßnahmenlisten dargestellt wird, dass es möglich ist, das beschlossene Netzkonzept und die Standardanforderungen umzusetzen. Die Verwirklichung der Ziele zum Radverkehr ist möglich. Allerdings ist dies auch mit teilweise nicht unerheblichen Konsequenzen verbunden. Der dafür notwendige Entscheidungsprozess muss im Rahmen der politischen Diskussion im Stadtrat erfolgen.
- Der ADFC stellt fest, dass auch eine Unterschreitung der Standardanforderungen denkbar ist, insbesondere bei vorhandenen parallelen Führungen, alternativ sollte auch Tempo 30 und der Verzicht auf Radverkehrsanlagen geprüft werden. Herr Dr. Kaulen entgegnet, dass lieber auf Parkstreifen verzichtet werden soll und Veränderungen zugunsten eines Fortschrittes und zukünftiger innerstädtischer Mobilität zugelassen werden sollen. Er betont, dass der beschlossene Netzplan eine Alternativführung nur in Ausnahmefällen vorsieht und der Radverkehr grundsätzlich auf Hauptstraßen geführt werden sollte.
- Aus Sicht des Umweltamtes hat eine Tempo-30-Regelung durchaus auch positive Auswirkungen im Hinblick auf Lärm- und Schadstoffbelastung.
- Die Teilnehmer im Arbeitskreis diskutieren kurz über parallele Führungen zu den Hauptverkehrsstraßen, allerdings wird festgestellt, dass der Quell- und Zielverkehr auf den Hauptachsen nicht vernachlässigt werden sollte (Stadtteilzentren).



- Herr Bozoglu bittet darum, die vollständigen Maßnahmenlisten den Fraktionen zur Verfügung zu stellen, damit eine Diskussionsgrundlage für die Finanzplanung der nächsten Jahre und für eine Gesamtstrategie möglich ist.
- Herr Merkle stellt fest, dass im ersten Schritt neben den Netzlücken und Unfallschwerpunkte Maßnahmen mit hoher Akzeptanz realisiert werden sollen.
- Das Büro SVK wird eine Sortierung der Achsen vornehmen und einen Vorschlag für eine Reihung nach Prioritäten unterbreiten.
- Die vorgestellten und o.g. Unterlagen werden dem Arbeitskreis zunächst zu internen Verwendung zur Verfügung gestellt. Die Bauverwaltung bittet die Teilnehmer im Arbeitskreis nochmals um eine Rückmeldung zu den Prioritäten der einzelnen Achsen.

TOP 5 Sonstiges

- Am 16.7.2016 findet voraussichtlich die erste Augsburger Radnacht statt.
- Das Fahrradparkhaus im Helio Center am Hauptbahnhof wird nach derzeitigem Stand bis zum Ende des Jahres 2016 fertiggestellt werden können. Auch der Bahnhof Oberhausen könnte ein interessanter Standort für ein Fahrradparkhaus sein, hierfür bieten sich Flächen in der bestehenden Tiefgarage an.
- Die Stellplatzsatzung soll im Februar beschlossen werden. (Anmerkung: Beschlussfassung im Stadtrat am 17.03.2016)
- Frau Harrer vom MUK berichtet kurz über den Sachstand laufender Kommunikationsmaßnahmen. In den nächsten Wochen soll ein Newsletter zum Projekt Fahrradstadt herausgebracht werden, der dann in regelmäßigen Abständen über die weitere Entwicklung und über Aktuelles zum Radverkehr berichtet.
- Die Einrichtung von öffentlichen Luftpumpen (ggf. mit Fahrradstadt-Design) als Serviceelement wird begrüßt.
- Herr Merkle bedankt sich bei allen Anwesenden und schließt die Sitzung.

Thomas Hertha, Augsburg 14.03.2016

Matthias Reintjes, München 14.03.2016